

Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 14, Heft 32: 509-528 ISSN 0250-4413 Anselden, 30. Dezember 1993

Neue Arten des Genus *Corticeus* PILLER et MITTERPACHER, 1783, aus der papuanisch-melanesischen Region, II. Mitteilung
(Coleoptera; Tenebrionidae, Hypophloeini)

H. J. Bremer

Abstract

The following new species of *Corticeus* PILLER & MITTERPACHER, 1783, (Coleoptera, Tenebrionidae, Hypophloeini) from the Papuanic and Melanesic regions are described and illustrated: *C. insolens* sp. nov. from the Solomon Islands, *C. maai* sp. nov. from New Guinea, *C. rudis* sp. nov. from the Solomon Islands, New Britain, and New Guinea, *C. grimmi* sp. nov. from the Solomon Islands, *C. sedlaceki* sp. nov. from New Britain, *C. samuelsoni* sp. nov. from New Guinea, *C. ornatus* sp. nov. from New Guinea, and *C. levis* sp. nov. from the New Hebrides.

Zusammenfassung

Die folgenden neuen Arten der Gattung *Corticeus* PILLER & MITTERPACHER, 1783, (Coleoptera, Tenebrionidae, Hypophloeini) der papuanisch-melanesischen Region werden beschrieben und abgebildet: *C. insolens* sp. nov. von den Solomon Inseln, *C. maai* sp. nov. aus Neu-Guinea, *C. rudis* sp. nov. von den Solomon Inseln, Neu-Britannien und aus Neu Guinea, *C. grimmi* sp. nov. von den Solomon Inseln, *C. sedlaceki* sp. nov. aus Neu-Britannien, *C. samuelsoni* sp. nov. aus Neu-Guinea, *C. ornatus* sp. nov. aus Neu-Guinea und *C. levis* sp. nov. von den Neuen Hebriden.

Einleitung

In einer vorausgehenden Publikation wurden Anmerkungen zu *Corticeus*-Arten der papuanisch-australischen Region gemacht (BREMER 1990). In einer folgenden Mitteilung wurden 3 neue *Corticeus*-Arten und eine neue Unterart beschrieben (BREMER 1992). In dieser Arbeit werden 8 weitere neue Arten aus dieser Region mitgeteilt. In einer abschließenden weiteren Arbeit wird eine Synopsis der *Corticeus*-Arten dieser Region folgen.

Beschreibung der neuen Arten

Corticeus insolens sp. nov.

(Abb. 1)

Länge: 4,00 - 5,43 mm. Breite: 1,16 - 1,52 mm.

Farbe: Halsschild und Flügeldecken schwarz, Kopf und Unterseite braun, Beine und Fühler hellbraun. Oberseite stark glänzend.

Gestalt: Charakteristische Art mit flachem Halsschild, mäßig gewölbten Flügeldecken, weit vorgezogenem Vorderkopf mit kleinem Kiel in der Mitte des Vorderrandes des Clypeus.

Kopf: Augen quer liegend, seitlich deutlich aus dem Kopf hervorragend, seitlich nur wenig eingeeengt; nach hinten sehr kurze, stark eingezogene Schläfen. Die Außenränder der Augen treffen auf die Vorderränder der Augen in deren Mitte; die Wangen steigen nach lateral etwas an; sie sind dadurch sehr gut vom Clypeus abgesetzt; im hinteren Teil verengen sie sich verrundet, im vorderen Teil wesentlich weniger mit gerader Außenkante; zwischen vorderem und hinterem Teil deutlicher Einschnitt an der Außenkante; vorne verrundeter Übergang in den geraden Vorderrand des Clypeus. Der Clypeus ist längs annähernd gerade, quer sehr leicht gewölbt; median vorne mit kurzem Kiel. Clypeofrontale Naht etwas gebogen und eingedrückt. Stirn längs kurz vorgewölbt, quer etwas gewölbt; von dem Halse durch eine quere Depression getrennt. Verhältnis der Breite des Kopfes zur Breite der Stirn wie 1,86 - 2,00 : 1. Auf Clypeus, Wangen und Stirn mittelgroße Punkte, deren Punktabstände den ein- bis zweifachen der Punktdurchmesser entsprechen; median im vorderen Teil des Halses einige tiefe, längliche Punkte. Auf der Unterseite des Kopfes erreichen die Augen gerade eben den lateralen Rand der Basis der Maxillarpalpen. Das Mentum ist grob punktiert, von der Gestalt eines umgekehrten Trapezes, mit verrundet vorgezogenem Vorderrand. Vorderer Teil des Halses grob punktiert.

Halsschild: Für *Corticeus*-Arten auffallend flaches Halsschild, etwas länger als breit; Verhältnis der Länge zur Breite wie 1,12 - 1,18 : 1. Vorderecken betont, stumpfwinklig, Vorderrand gerade, sehr fein gerandet. Seiten etwas verrundet; breiteste Stelle bei einigen Tieren vor, bei anderen in der Mitte; schmal, aber deutlich gerandet; Hinterecken stumpfwinklig; etwas nach außen vorstehend; Hinterrand in den mittleren 2/3 etwas verrundet gegen die Flügeldecken vorgezogen; schmal aber deutlich gerandet. Oberfläche mit kleinen Punkten, deren Abstände voneinander - unregelmäßig stehend - den ein- bis vierfachen der Punktdurchmesser entsprechen. Schildchen: Rundlich, kaum punktiert. Flügeldecken: Breit, seitlich annähernd parallel, apikal an der Flügeldeckennaht etwas

eingezogen. Verhältnis der Länge zur Breite wie 2,00 - 2,12 : 1; Verhältnis der Länge der Flügeldecken zur Länge des Halsschildes wie 1,85 - 2,08 : 1. Schulterwinkel betont, nicht vorgezogen. Quer mäßig gewölbt, im Apexbereich relativ flach. Punktlinien mit kleinen Punkten, etwa von der Größe der Punkte des Halsschildes; ihre Abstände voneinander entsprechen den zweifachen der Punktdurchmesser. Auf den Intervallen ähnlich kleine Punkte, deren Abstände voneinander etwa dem 1 3/4-fachen der Punkte der Primärreihen entsprechen. Pygidium: Sehr fein und dicht punktiert. Prosternum: Groß und schütter punktiert. Prosternalapophyse nur extrem fein punktiert, zunächst waagrecht, sich hinter den Hüften verbreiternd, dann apikal heruntergebogen. Mesosternum: Dicht, seitlich länglich punktiert. Metasternum: Mittellinie läßt sich bis zur Mitte verfolgen; seitliche Abschnitte querrunzelig mit schütter stehenden Punkten.

Sternite: Erster Sternit relativ dicht und mittelgroß punktiert. Zweiter Sternit median etwas angehoben, fein und wenig dicht punktiert. Dritter und besonders vierter Sternit median mit scharfem Kiel. Analsternit ebenfalls mit medianem Kiel, lateral davon im apikalen Bereich jederseits mit einer Depression, die fast unpunktirt ist.

Fühler: Kurze Fühler mit 11 Fühlergliedern; ab dem fünften Glied deutlich quer angeordnet; letztes Glied unregelmäßig, etwas länger als breit; breites drittes Glied, etwa 1/2 mal so lang wie das vierte Glied; zweites Glied sehr kurz.

Beine: Protibiae gerade; Außenkante mit kräftiger Spitze; innen mit apikalem Haarfeld. Mesotibiae deutlich nach apikal verbreitert, mit scharfer Außenkante, kräftiger Spitze und mit einzelnen abstehenden Haaren. Metatibiae sich ebenfalls nach apikal verbreiternd; Außenkante endet scharf mit stumpfem Winkel gegen den Apikalrand. Klauenglied deutlich länger als das erste Metatarsomer; dieses etwas kürzer als das zweite und dritte Metatarsomer zusammen.

Typen: Der Holotypus, 1 Männchen, aus dem Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum, Budapest: Solomon Is., Guadalcanal, Mt. Austen, 1880', 25.8.1965; P. GREENSLADE.

Paratypen: 1 Ex.: mit denselben Angaben (Coll. BREMER); - 1 Ex.: Solomon Is., Guadalcanal, Mt. Austen, 1.4.1965, P. GREENSLADE (British Museum Nat. Hist., London); - 1 Ex.: Solomon Is., J.H.L. WATERHOUSE (South Australian Museum, Adelaide); - 2 Ex.: Solomon Is., Guadalcanal, Mt. Ionapeu, 5.5.1965, 3500', P. GREENSLADE (Ungarisches Naturwissenschaftliches Museum, Budapest); - 1 Ex.: Solomon Is., Guadalcanal, Popamansin, 1500', 24.10.1965, 20180, P. GREENSLADE (British Museum Nat. Hist., London); - 2 Ex.: Solomon Is., Bougainville, Kukugai Vill., 150 m, XII.1960, W.W. BRANDT Collector, Bishop (Bishop Museum, Honolulu); - 1 Ex.: Solomon Is., Russell Is., Luavic, 7.6.1963, P. GREENSLADE (British Museum Nat. Hist., London); - 1 Ex.: Bismarck Isl. New Britain, Yalom 1000 m, 21. May 1962, Noona Dan Exp. 61-62 (Museum Kopenhagen).

Bemerkungen: Durch den sehr flachen Halsschild, den Kiel auf dem Clypeus und durch die charakteristische Struktur auf dem Analsterniten ist diese Art sehr gut gekennzeichnet. Sie hat keine Verwandten in dieser Region. Die Merkmale auf Clypeus und Analsterniten scheinen bei beiden Geschlechtern vorzukommen.

Corticeus maai sp. nov.

(Abb. 2)

Länge: 3,88 mm. Breite: 0,87 mm.

Farbe: Schwarz sind Kopf, Halsschild, Flügeldecken (mit Ausnahme der Makel) sowie die ersten 3 Fühlerglieder. Auf den Flügeldecken findet sich eine median durchgehende, quere, breite, gelbrote Flügeldeckenmakel, die etwas vor der Mitte im 2. Drittel der Flügeldecken liegt; sie erreicht aber nicht den Seitenrand der Flügeldecken. Braun sind die Unterseite, die Fühlerglieder 4-11 (mit etwas dunklerem Zentrum), die Femora und Tibiae; gelb sind die Tarsen. Stark glänzend; oben ohne mikroretikuläre Zeichnung, Metasternum deutlich mikroretikuliert, Sternite schwach mikroretikuliert.

Gestalt: Schmal, parallel, halbzylindrisch; Halsschild etwas länglich. Kopf vorne ohne abgrenzbare Wangen.

Kopf: Auffällige Kopfform. Große, seitlich nur durch die Wangen etwas eingedellte Augen. Vorderer Teil der schmalen Stirn annähernd eben; hinterer Teil median; übergreifend auf den Hals, breit eingedellt. Verhältnis der Kopf- zur Stirnbreite wie 2,44 : 1. Die clypeofrontale Naht, wie auch ihre laterale Fortsetzung, die die hinteren Wangenabschnitte nach vorne begrenzt, etwas angehoben; sie umfaßt von hinten rundlich eine ebene Fläche, die gebildet wird durch den Clypeus und die nicht davon abzutrennenden vorderen Wangenabschnitte; Vorderrand des Kopfes gerade. Die Wangen treffen auf die Vorderränder der Augen am Übergang zum äußeren Drittel; hinterer Teil der Wangen schmal, stark nach median eingezogen. Schläfen sehr kurz. Clypeus mikroretikuliert, mittelgroß punktiert; Stirn sehr viel dichter mit länglichen Punkten markiert; Hals sehr dicht und groß punktiert, Punkte rundlich. Auf der Unterseite des Kopfes überlappen die Augen weit die Basis der Maxillarpalpen; der Raum zwischen ihnen ist etwas schmaler als das Mentum. Mentum und Submentum matt, die umliegenden Strukturen glänzend. Unterhalb der Augen wölbt sich der stark glänzende und kaum punktierte Hals.

Halsschild: Etwas länger als breit (Verhältnis Länge/Breite wie 1,19 : 1). Nach hinten etwas kontrakt (Verhältnis der breitesten Stelle kurz hinter dem Vorderrand zur Basis wie 1,10 : 1); Seiten gerade, Vorderecken verrundet; Vorderrand gerade, extrem fein gerandet; Seitenrandung sehr schmal, wegen der starken Querwölbung vorne nur gerade noch sichtbar, in der Mitte und hinten wegen etwas schwächerer Wölbung gut sichtbar. Median, kurz hinter dem Vorderrand, etwas eingedrückt. Mittelgroße Punkte auf der Oberfläche (Punktabstände entsprechen dem 1- bis 2-fachen der Punktdurchmesser). Schildchen: Queral, unpunktiert. Flügeldecken: Halbzylindrisch, sehr leicht vorgezogene Schultern; Apex verrundet; Seiten strikt parallel. Verhältnis der Länge zur Breite wie 2,52 : 1; Verhältnis der Länge der Flügeldecken zur Länge des Halsschildes wie 2,30 : 1. Nicht sehr deutlich auszumachende Punktlinien mit Punkten in den Primärreihen, die in der Größe den Punkten des Halsschildes entsprechen (Punktabstände entsprechen dem Doppelten der Punktdurchmesser); auf den Intervallen etwas kleinere und etwas weiter voneinander stehende Punkte. Pygidium: Apikal gleichmäßig verrundet; sehr fein und dicht punktiert. Prosternum: Episternen glatt, groß und schütter punktiert. Medianer Bezirk dichter punktiert. Prosternalapophyse kurz hinter den Hüften herabgebogen. Mesosternum: Dicht

punktiert, große Punkte. Metasternum: Seitlich mit großen Punkten; Scheibe nur schütter und fein punktiert. Mediannaht ist bis zur Mitte auszumachen.

Sternite: Vorderer Teil des 1. und 2. Sterniten mit mittelgroßen Punkten, hinterer Teil unpunktiert. Dritter Sternit im hinteren Teil dicht und grob punktiert. Vierter Sternit grob punktiert, hinterer Teil median fast warzenartig dicht punktiert. Analsternit außen unpunktiert; Scheibe deutlich eingedrückt und warzenartig grob punktiert.

Fühler: Kurz; eng gefügte Fühlerglieder. 2. und 3. Fühlerglied glänzend, die weiteren nicht glänzend. Ab 5. Glied deutlich quer ausgerichtet, letztes Glied unregelmäßig längsoval.

Beine: Femora und Tibiae deutlich kompress. Protibiae an der Innenseite apikal mit einem Feld dichter, kurzer, gelber Haare, nach vorne etwas verbreitet; apikales Ende außen etwas abgewinkelt. Mesotibiae deutlich verbreitet, Innenseite ebenfalls mit Haaren, Außenkante apikal und etwas abgewinkelt. Metatibiae außen und apikal verrundet. Erstes Tarsenglied der Hintertarsen etwas länger als das 2. und 3. Glied zusammen; letztes Tarsenglied etwas länger als das erste.

Typus: Es ist mir nur der Holotypus aus dem Bishop Museum, Honolulu, Hawaii, bekannt. Dieser ist beschriftet: New Guinea, Neth., Ifar, 300-600 m, June 20, 1959. T.C. MAA Collector, BISHOP.

Bemerkungen: Diese Art sei dem Gedenken des Sammlers dieser interessanten Art gewidmet, Herrn Tsing-Chao MAA (1910-1992). *C. maai* sp.nov. besitzt keine näheren Verwandten in diesem Faunengebiet. *C. ullrichi* BREMER, 1992, ebenfalls aus Neu-Guinea beschrieben, hat eine quere, meist in der Mitte unterbrochene Makel, die kurz hinter der Mitte liegt (bei *maai* sp. nov. kurz vor der Mitte); die Stirn und der Analsternit weisen bei *ullrichi* keine Depressionen auf.

Corticeus rudis sp. nov.

(Abb. 3)

Länge: 2,79 - 3,33 mm. Breite: 0,83 - 0,92 mm.

Farbe: Schwarzbraun; Clypeus, Pygidium und Fühler braun; Tarsen hellbraun. Deutlich glänzend, ohne Spur einer mikroretikulären Zeichnung.

Gestalt: Klein, gedrungen; mit sehr großen, deutlich gegen die Stirn abgegrenzten Augen.

Kopf: Sehr große, nach außen und oben stark vorstehende Augen, die medial und hinten durch eine tiefe Furche stark hervorgehoben werden. Stark eingezogene, kurze Schläfen. Die Wangen enden auf den Vorderrändern der Augen in deren Mitte; sie sind deutlich nach lateral aufgebogen und durch eine breite Furche vom Clypeus abgesetzt; nach vorne verengen sie sich breitbogig, wo sie in den etwas vorgezogenen Vorderrand des Kopfes übergehen. Der Clypeus ist quer und längs deutlich gewölbt, so daß eine kleine, breite Beule entsteht; dicht und groß punktiert; nach hinten durch eine tief eingedrückte, leicht bogige Naht begrenzt. Quer schmale Stirn; quer und längs etwas gewölbt; im vorderen Teil fast narbig punktiert, gegen die Augen zu etwas eingedrückt; vom Halse durch eine quere, seichte Furche getrennt. Auch der Hals wölbt sich wieder etwas; er ist ebenfalls sehr dicht punktiert. Verhältnis der Kopfbreite zur Stirnbreite wie 2,75 - 3,15 : 1; Verhältnis der Stirnbreite zur Breite eines Auges wie 1,04 - 1,21 : 1. Auf der Unterseite

des Kopfes überlappen die Augen die Basis der Maxillarpalpen bis zur Mitte. Das Mentum hat eine vorgezogene Vorderseite; es ist zusammenfließend punktiert. Hals auf der Unterseite nur extrem fein und schütter punktiert; Vorderteil median mit einer leichten Depression.

Halsschild: Annähernd so lang wie breit: Verhältnis der Länge zur Breite wie 0,97 - 1,04 : 1. Etwas betonte Vorderecken. Vorderrand annähernd gerade; sehr fein gerandet, vor den Vorderecken leicht ausgeschnitten. Seiten mäßig stark verrundet, mit der größten Breite in der Mitte; Randung deutlich ausgeprägt. Hinterecken leicht stumpf, etwas betont. Hinterrand etwas gegen die Flügeldecken vorgezogen, schmal gerandet. Oberfläche längs und quer deutlich gewölbt; dicht und deutlich punktiert; die Punktabstände entsprechen den 1/2 bis 2-fachen der Punktdurchmesser. Schildchen: Breit, verrundet. Flügeldecken: Breit und kurz; Verhältnis der Länge zur Breite wie 1,75 - 1,92 : 1; Verhältnis der Länge der Flügeldecken zur Länge des Halsschildes wie 2,00 - 2,04 : 1. Quer stark gewölbt. Apex breit verrundet mit kleinem Einschnitt an der Mündung der Flügeldeckennaht. Schultern rechtwinklig. Punktlinien mit mittelgroßen Punkten, kleiner als auf dem Halsschild; nur vorne etwas größere Punkte; die Punktabstände entsprechen den 1 1/2-fachen der Punktdurchmesser. Auf den Intervallen findet sich eine Punktlinie mit noch etwas kleineren, unregelmäßig stehenden Punkten. Pygidium: Elliptisch; mit sehr kleinen Punkten, aus denen sehr kurze Härchen ragen. Prosternum: Vorderrand schmal gerandet. Scheibe quer verrundet, aber median etwas angehoben; glänzend, kaum punktiert. Seitliche Bezirke, einschließlich Epipleuren, stark punktiert. Apophyse kurz hinter den Hüften niedergebogen. Mesosternum: Medianer Teil vorne nicht, aber hinten und seitlich grob und dicht punktiert. Metasternum: Stark glänzend; nur sehr fein und schütter punktiert; seitlich grob und dicht punktiert; seitliche Bezirke mit größeren, nicht sehr dicht stehenden Punkten.

Sternite: Bis auf den Analsternen fein und schütter punktiert; glänzend. Analsternit mittelgroß und sehr dicht punktiert.

Fühler: 7-gliedrige Fühlerkeule. Letztes Glied unregelmäßig längsoval. Drittes Glied schmal, sich nach apikal verbreitend, etwa doppelt so lang wie das vierte Glied.

Beine: Schmale Protibiae; nicht sehr scharfer Außenrand, der in einer wenig akzentuierten Spitze endet. Mesotibiae innen gerade, außen leicht geschwungen erweitert. Erstes Metatarsomer sehr kurz, wesentlich kürzer als das Klauenglied, aber etwa so lang wie das zweite und dritte Metatarsomer zusammen.

Typen: Der Holotypus aus dem Bishop Museum, Honolulu, dessen Geschlecht ich nicht untersuchte, ist beschriftet: New Guinea: Papua, Kokoda, 400 m, III-22-1956; J.L. GRESSITT Collector. Bishop Museum.

Paratypen: Finsch Haven, New Guinea, Rev. L. WAGNER, Attracted to Light (2 Ex., im South Australian Museum, Adelaide und in der Sammlung des Verfassers); - New Guinea (NE), Busu R., E. of Lae, 100 m, Sept. 13, 1965, J.L. GRESSITT Collector (1 Ex. im Bishop Museum, Honolulu); - New Guinea: NETH., Biak T.; Mangrowawa, 50-100 m, V-31-1959, T.C. MAA Collector (1 Ex. im Bishop Museum, Honolulu); - New Guinea: NETH, Vogelkopf: Pak Pak, S.coast of Bomberai, 100-700 m, VI-8-1959, J.L. GRESSITT, Light Trap (1 Ex. in Bishop Museum, Honolulu); - New Britain, Malmalvan-Vunakanau, Gazelle Pen., V-5-1956, Light Trap, J.L. GRESSITT (je 1 Ex. im Bishop Museum, Honolulu, und in der Sammlung des Verfassers); - New Britain, Gazelle Pen., Kerawat, 60 m,

IX-10.1955, Light Trap (1 Ex. im Bishop Museum, Honolulu); - New Britain, Kerawat, 135 m, Nov.-20-59, T.C. MAA collector (1 Ex. in der Sammlung des Verfassers); - Dutch New Guinea, Cyclops Mts., Sabron, 930 ft., L.E. CHEESMAN (1 Ex. im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum, Budapest).

Bemerkungen: Von den einfarbigen, kleinen Arten mit großen Augen unterscheidet sich *Corticeus ater* KULZER, 1957 aus Mikronesien von *C. rudis* sp. nov. besonders durch die feine Punktierung des Kopfes. *C. australis* CHAMPION, 1894 aus Australien, New Guinea und den Solomon Inseln weist eine flache, quer nicht gewölbte Stirn auf, außerdem sind die Wangen nur sehr schwach entwickelt, und die Art ist kleiner.

Corticeus grimmi sp. nov.

(Abb. 4)

Länge: 1,91 - 2,28 mm. Breite: 0,65 - 0,73 mm.

Farbe: Körper schwarzbraun bis schwarz; Clypeus etwas aufgehellt; Beine und Fühler braun; Tarsen hellbraun. Unterseite dunkelbraun; Mentum hellbraun. Stark glänzend. Bei 50-facher Vergrößerung nur Andeutung eine mikoretikulären Zeichnung.

Gestalt: Klein; gedrungen; flacher Vorderkopf, mit stark vorragenden Augen.

Kopf: Auffällige Kopfform mit seitlich prominenten, sehr großen Augen und schmaler Stirn. Verhältnis der Breite des Kopfes zur Breite der Stirn wie 2,51 - 2,87 : 1. Flacher, quer überhaupt nicht gewölbter Clypeus; dieser bildet mit dem vorderen Teil der Wangen eine ebene Fläche. Vom Innenrand der Augen ausgehend findet sich eine nach vorn außen gerichtete, kurze, nicht sehr auffällige Leiste. Schläfen extrem kurz und eingezogen. Die Wangen treffen in der Mitte auf den Vorderrand der Augen; sie sind nur im hinteren Teil von dem Clypeus abzugrenzen. Seiten des Vorderrandes des Kopfes verrundet, Vorderrand gerade; clypeofrontale Naht wenig auffällig. Stirn erst im hinteren Teil etwas gewölbt; nicht deutlich vom Halse abgesetzt. Clypeus und Stirn dicht und mittelgroß punktiert, mit Abständen der Punkte voneinander, die kleiner als die Punktdurchmesser sind. Auf der Unterseite des Kopfes überlappen die Augen die Basis der Maxillarpalpen um ein Viertel; sie lassen einen Raum zwischen sich, der etwas breiter als das Mentum ist. Das Mentum hat die Form eines umgekehrten Trapezes, mit verrundeten Vorderecken, groß und flach punktiert. Ventralseite des Halses mit einzelnen, großen Punkten.

Halsschild: Etwas breiter als lang (Verhältnis der Länge zur Breite wie 0,92 - 1,00 : 1). Quer und längs deutlich gewölbt. Vorderrand etwas verrundet vorgezogen, äußere Abschnitte sehr fein gerandet; Vorderecken verrundet. Seiten subparallel, schmal gerandet. Randung der Hinterecken etwas vorstehend; Rundung der bis zur Randung reichenden Oberflächenwölbung jedoch an den Hinterecken gleichmäßig in die vor dem Hinterrand übergehend. Hinterrand etwas verrundet gegen die Flügeldecken vorgezogen, schmal gerandet. Oberfläche mit deutlichen, mittelgroßen Punkten, deren Abstände voneinander den ein- bis zweifachen der Punktdurchmesser entsprechen. Schildchen: Breit verrundet. Flügeldecken: Seiten etwas verrundet, nach hinten breiter werdend; größte Breite am Übergang zum hinteren Drittel. Verhältnis der Länge zur Breite wie 1,71 - 1,80 : 1. Verhältnis der Länge der Flügeldecken zur Länge des Halsschildes wie 1,97 - 2,11 : 1. Quer sehr deutlich gewölbt, längs ebenfalls etwas gewölbt. Schultern nicht vorgezogen,

annähernd rechtwinklig. Basis an den Schultern schmal gerandet. Undeutliche Punktlinien mit Punkten, die in der Größe den Punkten des Halsschildes entsprechen und die an der Basis sich in unregelmäßige, dichte Punktierung auflösen. Pygidium: Gewölbt, halbelliptisch, kaum punktiert. Prosternum: Längs sehr kurz, quer verrundet; median unruhige, glänzende, unpunktete Fläche, mit einzelnen längeren Haaren, seitlich dicht und tief punktiert. Apophyse zwischen den Procoxae schmal, dahinter niedergebogen. Mesosternum: Dicht und groß punktiert. Metasternum: Längs und quer gewölbt; Medianlinie bis zur Mitte sichtbar. Scheibe schütter, seitlich dicht punktiert. Glänzend, angedeutet mikroretikuliert.

Sternite: Die ersten vier fein und schütter punktiert. Analsternit dichter und mittelgroß punktiert.

Fühler: Die letzten 7 Glieder verbreitert, letztes Glied unregelmäßig längsoval.

Beine: Protibiae schmal, innen gerade, außen leicht verbreitert und in eine Spitze auslaufend. Mesotibiae kompress, innen sehr wenig geschwungen, außen sich verbreiternd und mit einer Spitze endend. Metatibiae innen gerade, außen apikal ohne Spitze. Viertes Metatarsomer etwas länger als die vorherigen Glieder zusammen.

Typen: Der Holotypus aus dem Bishop Museum, Honolulu (Geschlecht nicht untersucht) ist beschriftet: Solomon Is., Florida Is., Nggela I., Haleta 0-50 m, 18-X-1964, R. STRAATMAN, Light Trap, Bishop.

Paratypen: Solomon Is., Guadalcanal, Tambalia, 30 km W. Honiara, 27.V.64, J. SEDLACEK Collector, Light Trap, Bishop (2 Ex.; Bishop Museum und Collection BREMER); - dto., aber 21.V.64, Malaise Trap (1 Ex., Bishop Museum); - Solomon Is., Guadalcanal: Roroni, 35 km E. of Honiara, 10 m, 12.V.64, R. STRAATMAN, Light Trap, Bishop (1 Ex., Bishop Museum); - Solomon Is., Malaita: Dala, 50 m, 8-14.IV-1964. (1 Ex., Ungarisches Naturwissenschaftliches Museum, Budapest).

Bemerkungen: *C. grimmi* sp.nov. gehört zu der Gruppe sehr kleiner Arten mit großen Augen, die in der australisch-papuanisch-melanesisch-pazifischen Region vorkommen. Von der Größe, der Einfarbigkeit, der schmalen und nicht stark gewölbten Stirn und dem flachen Clypeus her ist *grimmi* besonders mit *C. australis* CHAMPION, 1894 verwandt. Diese Art kommt auch auf den Solomon Islands vor. Die Unterschiede beider Arten sind deshalb gegenübergestellt:

- *C. grimmi* sp. nov.: Farbe: schwarz. Kopf: Clypeus vorne breiter, strikt flach, vorne gerade. Halsschild: Seiten subparallel, Länge/Breite wie 0,90 - 1,00 : 1. Flügeldecken kürzer, Länge/Breite 1,71 - 1,80 : 1; etwas verrundete Seiten.

- *C. australis* CHAMPION, 1894: Farbe dunkelbraun. Kopf: Clypeus vorne schmaler, quer sehr leicht gewölbt, Vorderrand etwas verrundet vorgezogen. Halsschild: Seiten etwas verrundet, größte Breite vor der Mitte, Verhältnis der Länge zur Breite wie 1,00 - 1,05 : 1. Flügeldecken länger, Länge/Breite wie 1,95 - 2,15 : 1, annähernd parallele Seiten. Länge: 1,88 - 2,70 mm.

Die Art sei Herrn Dr. R. GRIMM, Tübingen, in freundschaftlicher Verbundenheit gewidmet.

Corticeus sedlaceki sp. nov.
(Abb. 5)

Länge: 2,54 und 2,86 mm. Breite: 0,89 und 0,90 mm.

Farbe: Schwarz, stark glänzend, ohne Spur einer mikroretikulären Zeichnung. Clypeus, Fühler, Scheibe des Prosternums und erste drei Sternite braun. Beine hellbraun, Tarsen gelb.

Gestalt: Klein, gedrungen, stark gewölbt, mit stark prominenten Augen.

Kopf: Große, seitlich rundlich aus dem Kopf vorragende Augen, die median, hinten durch einen Sulcus umgeben sind, der sich aus der Abgrenzung der sehr kurzen Schläfen vom Halse ergibt. Die Stirn liegt deutlich höher als die Augen. Die Wangen enden in der Mitte des Vorderrandes der Augen; sie verengen sich sinusförmig nach vorne, sind aber kaum erkennbar von dem Clypeus abzugrenzen. Vorderecken des Kopfes verrundet, Vorderrand breit und gerade. Clypeus quer annähernd eben; etwas unregelmäßig und mittelgroß punktiert. Abstände der Punkte voneinander entsprechen den 1/2- bis 3-fachen der Punktdurchmesser. Deutlich eingedrückte clypeofrontale Naht. Stirn längs und quer deutlich gewölbt, nach hinten nur angedeutet vom Halse getrennt. Verhältnis der Breite des Kopfes zur Breite der Stirn wie 2,41 u. 2,43 : 1. Auf der Unterseite des Kopfes überlappen die Augen die Basis der Maxillarpalpen nur im lateralen Viertel. Mentum quer ausgerichtet, etwas ausgehöhlt, kaum punktiert. Hals nahezu unpunktiert.

Halsschild: Annähernd so lang wie breit. Verhältnis der Länge zur Breite wie 0,96 u. 0,98 : 1. Vorderecken im Bereich der Randung sehr leicht nach vorne vorstehend. Vorderrand ebenfalls angedeutet nach vorne vorstehend, nicht gerandet. Seitenrand verrundet, größte Breite in der Mitte, deutliche Randung. Hinterecken betont. Hinterrand seitlich leicht ausgeschnitten, median breit verrundet gegen die Flügeldecken vorgezogen; schmaler als die Seiten gerandet. Oberfläche quer und längs deutlich gewölbt. Oberfläche mit feinen Punkten, Punktabstände entsprechen dem 1- bis 4-fachen der Punktdurchmesser. Schildchen: Fünfeckig, extrem fein punktiert. Flügeldecken: Sehr kurz, quer stark gewölbt; seitlich etwas gebogen, mit der größten Breite am Übergang zum hinteren Drittel. Verhältnis der Länge zur Breite wie 1,68 : 1. Verhältnis der Länge der Flügeldecken zur Länge des Halsschildes wie 2,00 u. 2,04 : 1. Schultern nicht vorgezogen. Im Basalteil unregelmäßige Punktierung, mittelgroße Punkte, etwas größer als auf dem Halsschild. Die wenig deutlichen Punktilinien bestehen aus mittelgroßen Punkten, deren Abstände voneinander etwa gleich groß wie die Punktdurchmesser sind. Auf den Intervallen etwa gleich viele, aber wesentlich kleinere Punkte. Pygidium: Halbelliptisch, gewölbt, dicht und fein punktiert. Prosternum: Scheibe quer und längs etwas gewölbt, stark glänzend, nicht punktiert, mit einzelnen längeren Haaren, Seiten tief punktiert. Apophyse zwischen den Hüften sehr schmal, hinter den Procoxae niedergebogen. Mesosternum: Sehr dicht, groß punktiert. Metasternum: Quer und längs gewölbt, nur mit sehr wenigen und kleinen Punkten auf der Scheibe. Seitliche Bereiche groß und tief punktiert. Medianlinie nur hinten zu erkennen.

Sternite: Die ersten vier Sternite sehr fein und schütter punktiert. Analsternit im apikalen Teil sehr dicht mit mittelgroßen Punkten bedeckt.

Fühler: Mit 7-gliedriger Keule; letztes Glied rundlich, etwas länger als lang. Drittes Glied etwas länger als viertes.

Beine: Schmal. Protibiae innen gerade, außen kurz vor dem Ende zu einer Spitze ausgezogen. Mesotibiae innen gerade, außen sich verbreiternd, besonders stark kurz vor der deutlichen Spitze am Außenrand. Viertes Metatarsomer etwa so lang wie die vorhergehenden Glieder zusammen.

Typen: Der Holotypus aus dem Bishop Museum, Honolulu, ist beschriftet: New Britain, Gazelle Pen., Mt. Sinewit, 900 m, 5-9. XI. 1962, J. SEDLACEK, Malaise Trap, Bishop.

1 Paratypus mit denselben Angaben in der Sammlung des Verfassers.

Bemerkungen: Gegenüber dem gleichgroßen *C. rudis* sp. nov., mit dem die Art näher verwandt ist, weist *C. sedlaceki* sp. nov. folgende Unterschiede auf:

- *C. rudis* sp. nov.: Wangen deutlich vom Clypeus abgesetzt durch quer etwas gebogenen Clypeus. Clypeus und Wangen grob und dicht punktiert. Stirn mit sehr dichter und grober Punktierung, dadurch nur wenig glänzend. Halsschild mit sehr dichter Punktierung und mittelgroßen Punkten. Abstände der Punkte voneinander vom 1/2- bis 1-fachen der Punktdurchmesser. Flügeldecken länger: Verhältnis der Länge zur Breite wie 1,75 - 1,92 : 1. Größere Punkte und sehr viel dichtere Punktierung.

- *C. sedlaceki* sp. nov.: Wangen nicht vom Clypeus abgesetzt. Punktierung wesentlich kleiner. Stirn: Punkte kleiner und weiter voneinander entfernt, dadurch starker Glanz. Halsschild: kleine Punkte; Punktabstände entsprechen dem 1- bis 4-fachen der Punktdurchmesser. Flügeldecken kürzer: Verhältnis der Länge zur Breite wie 1,68 : 1. Punkte kleiner.

Die Art sei dem Sammler gewidmet, von dem ein sehr großes Coleopteren-Material aus dieser Region in die Museen gelangte.

Corticeus samuelsoni sp. nov.

(Abb. 6)

Länge: 2,57 mm. Breite: 0,89 mm.

Farbe: Schwarz. Beine und Fühler braun; Tarsen hellbraun. Stark glänzend, keine mikroretikuläre Zeichnung.

Gestalt: Klein, breit, flaches Halsschild; ähnelt sehr *C. fraterculus* BREMER, 1992.

Kopf: Wenig differenzierte Kopfform mit kaum abgesetzten Wangen. Augen deutlich seitlich hervortretend. Die Wangen treffen ohne Stufe auf die Mitte des Vorderrandes des Auges, hinter den Augen eingedrückter Sulcus, der die sehr kurzen Schläfen begrenzt; medial sind die Augen in die gleichmäßige, schwache Stirnwölbung einbezogen. Die Wangen verengen sich etwas verrundet nach vorne, kaum von dem schwach gewölbten Clypeus abgesetzt. Vorderrand des Kopfes gerade, mit verrundeten Vorderecken. Clypeus längs etwas gewölbt, nach hinten durch eine deutlich eingedrückte Naht von der Stirn getrennt. Punkte auf Clypeus und den nicht vom Clypeus abgesetzten Wangen klein (kleiner als auf der Stirn); ihre Abstände voneinander entsprechen den ein- bis dreifachen der Punktdurchmesser. Stirn vorne lateral (vor den Augen) etwas eingedrückt; quer leicht gewölbt, längs kaum gewölbt; nicht gegen den Hals abgegrenzt; auf Stirn und Hals mittelgroße, deutliche Punkte, die median etwas kleiner als seitlich sind; ihre Abstände voneinander entsprechen den 1- bis 1 1/2-fachen der Punktdurchmesser. Verhältnis der Kopfbreite zur Stirnbreite wie 2,00 : 1. Auf der Unterseite erreichen die Augen nicht ganz

die Basis der Maxillarpalpen. Das Mentum ist breit verrundet mit gerader Basis, nicht sehr dicht punktiert. Submentum sehr dicht punktiert. Hals stark glänzend, mit wenigen, sehr großen Punkten.

Halsschild: Etwa so lang wie breit (Verhältnis der Länge zur Breite wie 0,96 : 1). Seitlich schwach verrundet, hinten deutlich stärker als vorne; breiteste Stelle etwa in der Mitte. Vorderrand annähernd gerade, nicht gerandet; Vorderecken nicht betont, schwach stumpf. Seitenrandung breit. Hinterecken, die allgemeine Randlinie unterbrechend, seitlich spitz vorstehend; Winkel kaum vorhanden, sondern - abgesehen von den spitzen Hinterecken - verrundet in den Hinterrand übergehend; Hinterrand verrundet gegen die Flügeldecken vorgezogen; verglichen mit den Seiten nur schwach gerandet. Quer gleichmäßig schwach gewölbt; Längswölbung schwächer ausgeprägt. Punkte auf der Oberfläche etwa so groß wie auf der Stirn, median etwas länglich; Abstände voneinander entsprechen den ein- bis zweifachen der Punktdurchmesser. Schildchen: Breit verrundet. Flügeldecken: Kurz, seitlich merklich verrundet, mit der größten Breite in der Mitte. Verhältnis der Länge zur Breite wie 1,80 : 1; Vorderrand schwach gerandet; Apex verrundet. Quer deutlich gewölbt. Verhältnis der Länge der Flügeldecken zur Länge des Halsschildes wie 2,30 : 1. Unregelmäßige Punktlinien, bestehend aus großen Punkten, auf der Scheibe voneinander etwa so weit entfernt wie die Punktdurchmesser; auf den Intervallen wesentlich weiter voneinander stehende Punkte, mit unregelmäßigen Abständen voneinander. Am Apikalbereich sind die Punkte wesentlich kleiner. Pygidium: Elliptisch, mit deutlichen, kurzen, gelben Härchen. Prosternum: Sehr dicht und groß punktiert, etwas weniger dicht auf der Scheibe. Apophyse zwischen den Procoxae schmal, nach hinten sich dreieckig verbreitend, stark punktiert. Mesosternum: Groß, tief und dicht, aber nicht zusammenfließend punktiert. Metasternum: Mediane Naht etwas eingedrückt, bis zur Mitte sichtbar. Vorderer Fortsatz zwischen den Mesocoxae verrundet, sein Rand umschließt bogig ein fast narbig punktiertes Feld. Die dahinter liegende Scheibe mit einzelnen kleinen Punkten. Seitliche Abschnitte, besonders vorne, mit mittelgroßen, tiefen Punkten.

Sternite: Erster Sternit median mit mittelgroßen, seitlich kleinen Punkten. Zweiter Sternit median relativ dicht mit kleinen, seitlich mit großen Punkten. Dritter und vierter Sternit mit kleinen Punkten. Analsternit dicht mit mittelgroßen Punkten bedeckt, deren Abstände voneinander den Durchmessern entsprechen.

Fühler: Gestreckt, ab 5. Glied verbreitert, letztes Glied länglich oval (7,5 : 5,5). Drittes Glied doppelt so lang wie das zweite.

Beine: Protibiae schmal, apikal leicht erweitert. Mesotibiae außen ohne apikale Spitze. Letztes Metatarsomer sehr lang.

Typus: Holotypus aus dem Bishop Museum, Honolulu (Geschlecht nicht untersucht): New Guinea: NE, Toricelli Mts.; Mokai Vill., 750 m, 1-I-1959, W.W. BRANDT Collector, Bishop. Ich kenne nur den Holotypus.

Bemerkungen: *C. samuelsoni* sp. nov. gehört in die *C. truncatus*-Gruppe. Innerhalb dieser Gruppe ähnelt er durch die Gestalt am meisten *C. fraterculus* BREMER, 1992 von den Solomon Inseln. *C. samuelsoni* hat jedoch eine wesentlich dichtere und größere Punktierung auf Kopf, Halsschild und Flügeldecken; das Endglied der Fühler ist außerdem bei *samuelsoni* länglicher als bei *fraterculus*. Deutlich nach außen gerichtete, spitze Hinterecken des Halsschildes sowie längliche Punkte auf dem Halsschild hat auch *C. ater*

KULZER, 1957, von der Carolinen-Insel Yap. Die Augen sind jedoch bei *ater* bedeutend größer, und die Stirn ist schmaler und quer flach.

Diese Art sei Herrn G.A. SAMUELSON vom Bishop Museum, Honolulu, Hawaii, gewidmet, dem ich es verdanke, das große und wertvolle *Corticeus*-Material dieses Museums bearbeiten zu können.

Corticeus ornatus sp. nov.

(Abb. 7)

Länge: 2,84 und 3,14 mm. Breite: 0,89 und 0,97 mm.

Farbe: Überwiegend schwarzbraun. Auf jeder Flügeldecke eine hellbraune Makel, die von der Naht durch einen dunklen Streifen von der Breite zweier Intervalle getrennt ist; die Makeln erreichen nicht den Seitenrand und nicht die Basis, obwohl sie nach lateral basal hochgezogen sind. Clypeus, medianer Bezirk des Vorderrandes des Halsschildes braun. Fühler dunkelbraun, Beine hellbraun. Glänzend, oben ohne mikoretikuläre Zeichnung.

Gestalt: Klein, kompakt, quer stark gewölbt, kleine Augen.

Kopf: Relativ kleine Augen, die aber seitlich deutlich vorragen. Sehr kurze, eingezogene Schläfen. Augen liegen deutlich tiefer als die quer etwas gewölbte, breite Stirn. Verhältnis der Kopfbreite zur Stirnbreite wie 1,70 u. 1,85 : 1. Die Wangen enden in der Mitte des Vorderrandes der Augen; diese setzen die Kontur der Wangen fort. Die Wangen verengen sich leicht sinusförmig nach vorne; sie sind aber gleichmäßig in die quere Kopfwölbung mit einbezogen, so daß sie nicht vom Clypeus abgesetzt erscheinen. Vorderrand des Kopfes gerade mit breit verrundeten Vorderecken, Clypeus längs deutlich gewölbt. Wangen und Clypeus fein punktiert, Punktabstände entsprechen den 1- bis 3-fachen der Punktdurchmesser. Deutlich eingedrückte clypeofrontale Naht, die seitlich auch die Wangen durchsetzt. Hinter der Naht wölbt sich schwach die wesentlich stärker punktierte Stirn; diese ist kaum vom Halse abgesetzt; Stirn und Hals mit mittelgroßen Punkten, deren Abstände voneinander den 1/2- bis 1 1/2-fachen der Durchmesser entsprechen. Auf der Unterseite des Kopfes erreichen die Augen nicht die Basis der Maxillarpalpen. Mentum von der Form eines umgekehrten Trapezes, hinten nicht punktiert, glänzend, vorne flach punktiert. Hals mit einigen größeren Punkten.

Halsschild: Breiter als lang: Verhältnis der Länge zur Breite wie 0,85 : 1. Quer sehr stark und gleichmäßig gewölbt, so daß die schmale Seitenrandung gerade eben noch von oben zu sehen ist; längs schwach gewölbt. Vorderrand gerade, nur seitliche Bereiche schmal gerandet. Vorderecken breit verrundet, von oben kaum zu sehen. Hinterecken ebenfalls breit verrundet, mit sehr kurzer, vorstehender Ecke, die der Seitenrandung angehört. Hinterrand annähernd gerade, schmal gerandet. Oberfläche mit mittelgroßen Punkten, auf der Scheibe angedeutet länglich; Abstände voneinander entsprechen den 2- bis 4-fachen der Punktdurchmesser. Schildchen: Breit verrundet. Flügeldecken: Quer stark gewölbt, längs leicht gewölbt. Seiten etwas verrundet; breiteste Stelle etwa in der Mitte. Apex verrundet. Schultern nicht vorgezogen. Verhältnis der Länge zur Breite wie 1,77 u. 1,89 : 1. Verhältnis der Länge der Flügeldecken zur Länge des Halsschildes wie 2,35 u. 2,41 : 1. Deutliche Punktlinien mit mittelgroßen Punkten, deren Abstände voneinander etwa den Punktdurchmessern entsprechen. Nahe der Basis unregelmäßig stehende Punkte; auf den Intervallen in größern Abständen kleinere Punkte. Pygidium: Halbelliptisch, fein

punktiert. Prosternum: Flach, überall grob und dicht punktiert. Apophyse gleich hinter den Procoxae niedergebogen. Mesosternum: Sehr groß und dicht punktiert. Metasternum: Seitliche Abschnitte sehr groß und dicht punktiert, Scheibe lateral quer gewellt, mit Punkten; median glatt und sehr fein punktiert. Medianlinie nur im hinteren Teil sichtbar.

Sternite: Die ersten beiden Sternite mit sehr großen Punkten bedeckt; Punkte auf den Sterniten 3 und 4 kleiner; Analsternit nur mit sehr kleinen Punkten.

Fühler: 7-gliedrige Fühlerkeule; letztes Glied rund; 5-10. Glied schüsselförmig erweitert. 3. Glied etwa doppelt so lang wie das 4. Glied.

Beine: Außenkante der Protibiae nach apikal verbreitert, am Ende spitz; innen leicht gebogen. Mesotibiae etwas gebogen, mit nicht sehr auffälliger Spitze am apikalen Außenrand. 4. Metatarsomer länger als die vorherigen Glieder zusammen.

Typen: Der Holotypus aus dem Bishop Museum, Honolulu (Geschlecht nicht untersucht) ist beschriftet: New Guinea: Papua, Kerema, V-3-9-1959, C.D. MICHENER, Bishop Museum.

1 unreifer Paratypus mit denselben Angaben in der Sammlung des Verfassers.

Bemerkungen: Aufgrund der Kopf- und Körperform gehört *C. ornatus* sp. nov. in die *C. truncatus*-Gruppe. Die einzige weitere Art dieser Gruppe mit Flügeldeckenmakeln ist *C. ullrichi* BREMER, 1992. Die Unterschiede beider Arten seien gegenüber gestellt:

- *C. ornatus* sp. nov.: Kopf: Clypeus breiter und glänzend. Halsschild breiter als lang. Flügeldecken: Makeln vor der Mitte; deutlich kürzer als bei *ullrichi* BREMER.

- *C. ullrichi* BREMER, 1992: Kopf: Clypeus schmaler und matt. Halsschild deutlich länger als breit. Flügeldecken: Makeln hinter der Mitte, deutlich länger als bei *ornatus* sp. nov.

Corticeus levis sp. nov.

(Abb. 8)

Länge: 3,05 mm. Breite: 0,79 mm.

Farbe: Gleichmäßig kastanienbraun, glänzend, Oberseite ohne Spur einer mikroretikulären Zeichnung.

Gestalt: Klein, zylindrisch, verrundet kontrakter Halsschild mit etwas vorstehenden Vorderecken.

Kopf: Große, seitlich prominente Augen; sehr kurze, eingezogene Schläfen; Wangen treffen auf den Vorderrand der Augen am Übergang zum äußeren Drittel, dort einen kurzen, stumpfen Winkel bildend; sie verengen sich deutlich ausgeschweift nach vorne; am Kopfvorderrand verrundeter Übergang in den geraden Vorderrand; Wangen annähernd horizontal, deutlich vom Clypeus abgesetzt. Clypeus nur schwach quer gewölbt, längs annähernd eben, vorne mit einigen vorragenden, kleinen, gelben Haaren; hinten durch eine etwas konkave Naht von der Stirn getrennt. Stirn quer eben, längs sehr schwach gewölbt, hinten durch einen flachen Sulcus vom Halse getrennt; Verhältnis der Kopfbreite zur Stirnbreite wie 1,94 : 1. Auf Clypeus und Stirn mittelgroße Punkte; diese sind kleiner als die des Halsschildes; ihre Abstände voneinander entsprechen den 1- bis 2-fachen der Punktdurchmesser. Auf der Kopfunterseite überlappen die Augen die Basis der Maxillarpalpen um ein Drittel; sie lassen einen Raum zwischen sich, der breiter als das

Mentum ist. Das Mentum hat die Gestalt eines umgekehrten Trapezes, Vorderecken verrundet, matt, quer etwas ausgehöhlt, flach punktiert.

Halsschild: Leicht vorstehende, etwas verrundete Vorderecken. Vorderrand etwas verrundet gegen den Kopf gezogen, nur in den äußeren Bezirken sehr fein gerandet. Seiten deutlich verrundet nach hinten kontrakt, mit relativ breiter Randung; breiteste Stelle am Übergang zum vorderen Viertel. Hinterecken betont, stumpf; Hinterrand etwas gegen die Flügeldecken verrundet vorgezogen, schmaler als die Seiten gerandet. Stärkste Wölbung hinter dem Vorderrand; nach hinten nimmt die Querwölbung deutlich ab. Grob und ungleichmäßig punktiert, mit Punktabständen, die zwischen den 1/2- bis 3-fachen der Punktdurchmesser liegen; dazwischen, bei 50-facher Vergrößerung gerade sichtbar, winzige Pünktchen. Schildchen: Quer verrundet, sehr fein punktiert. Flügeldecken: Quer gleichmäßig stark gewölbt; Seiten sehr leicht verrundet; Apex quer breit verrundet. Verhältnis der Länge zur Breite wie 2,04 : 1, Verhältnis der Länge der Flügeldecken zur Länge des Halsschildes wie 1,82 : 1. Deutliche primäre Punktklinien, die aus ebenso großen Punkten wie auf dem Halsschild bestehen; ihre Abstände voneinander sind gleich oder etwas kleiner als die Punktdurchmesser; auf den Intervallen etwas kleinere Punkte, wobei auf etwa 4 1/2 Punkte der Primärreihen 1 Punkt auf den Intervallen kommt. Pygidium: Matt, mit sehr feinen Punkten. Prosternum: Vorderrand matt und stark mikroretikuliert; seitlich tief punktiert. Scheibe vor den Hüften fast unpunktiert. Apophyse verbreitert sich dreieckig nach hinten; sie überragt nach hinten die Hüften horizontal; am Ende ist sie in der Mitte etwas eingedrückt. Mesosternum: Fast unpunktiert, mikroretikuliert. Metasternum: Seitlich, besonders vorne, große und dicht stehende Punkte; die eigentliche Scheibe ist nur fein und schütter punktiert; vorne median hinter dem Vorderrand eine kleine, unregelmäßige Vertiefung. Die Medianlinie ist hinten etwas eingedrückt und bis zur vorderen Vertiefung gut zu sehen.

Sternite: Alle Sternite sind annähernd gleichmäßig mit großen Punkten bedeckt.

Fühler: Kurz; zurückgelegt überlappen sie das vordere Viertel des Halsschildes; sehr dicht gefügte Glieder. Ab dem 5. Glied deutlich verbreitert; letztes Glied schmaler als das 10. Glied. 3. Glied etwa 1 1/2 mal so lang wie das 4. Glied.

Beine: Außenrand der Protibiae läuft in einen deutlich nach außen abstehenden Zahn aus; Mesotibiae ähnlich, auch wenn der Außenzahn weniger prominent ist. Der Außenrand der Metatibiae bildet gegen das apikale Ende eine deutliche Ecke. Klauenglied so lang wie die vorherigen Glieder zusammen.

Typus: Der Holotypus (Geschlecht nicht untersucht, aber wegen der fehlenden längeren Behaarung an der Innenseite der Metatibiae wahrscheinlich ein Weibchen) ist deponiert im South Australian Museum, Adelaide. Er ist beschriftet: Malao Village in Big Bay Area; Esperito Santo, New Hebrides, 6-16 Sept., 71; J. BUCKERFIELD, R.S.P.S.E. Ich kenne nur den Holotypus.

Bemerkungen: Es handelt sich um eine Art aus der Verwandtschaft von *C. sumatrensis* PIC, 1914. Die deutlich stärkere Punktierung, sowohl auf der Ober- wie auch auf der Unterseite, unterscheidet *levis* von *sumatrensis*. Ganz besonders wird dieses deutlich bei der Betrachtung der Punktierung der Sternite: Bei *sumatrensis* sind die Punkte auf dem 1. bis 3. Sterniten relativ klein, während bei *levis* alle Sternite gleichmäßig groß punktiert sind.

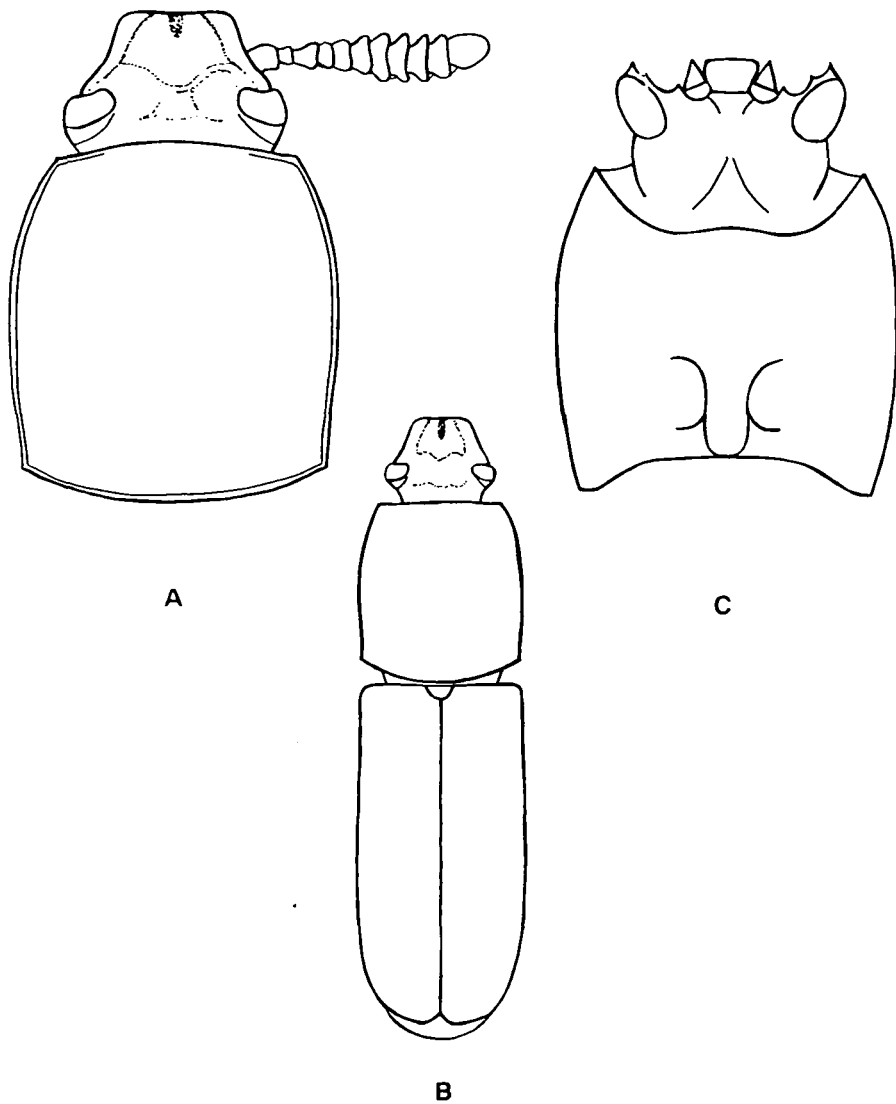


Abb. 1: *Corticeus insolens* sp. nov. - A) Kopf, Fühler und Halschild; B) Habitus; C) Unterseite des Kopfes, Prosternum.

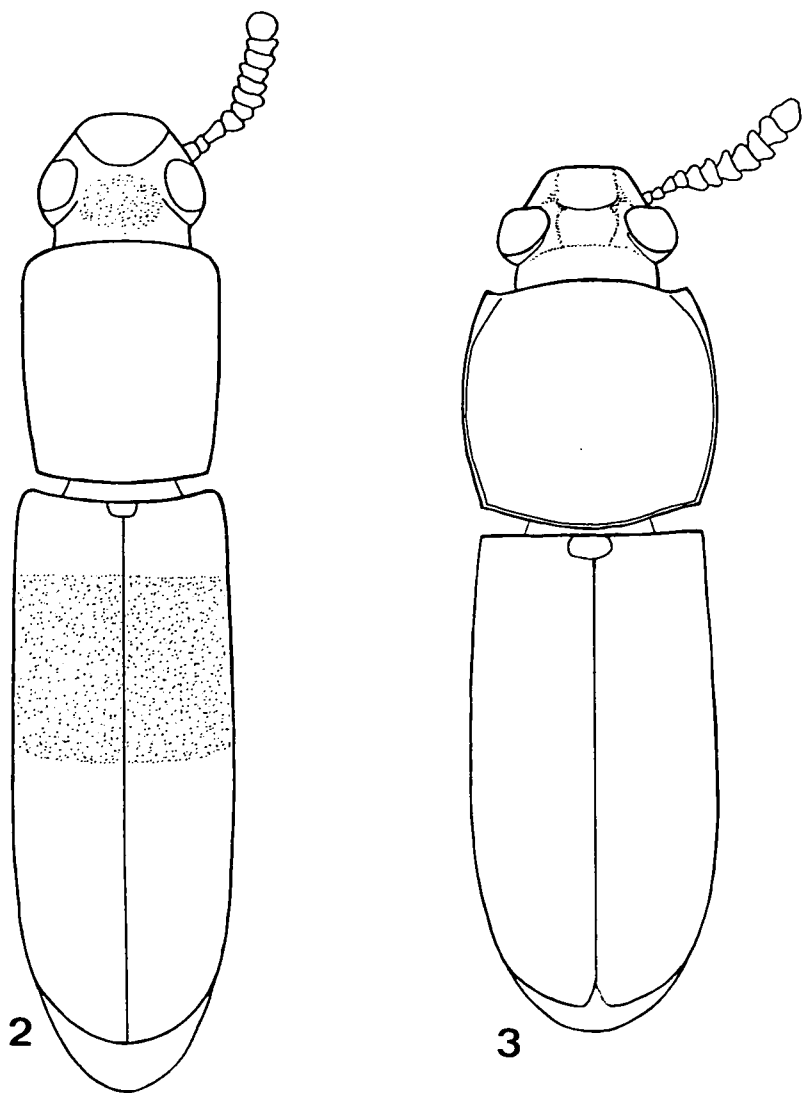


Abb. 2: *Corticeus maai* sp. nov. - Habitus.
Abb. 3: *Corticeus rudis* sp. nov. - Habitus.

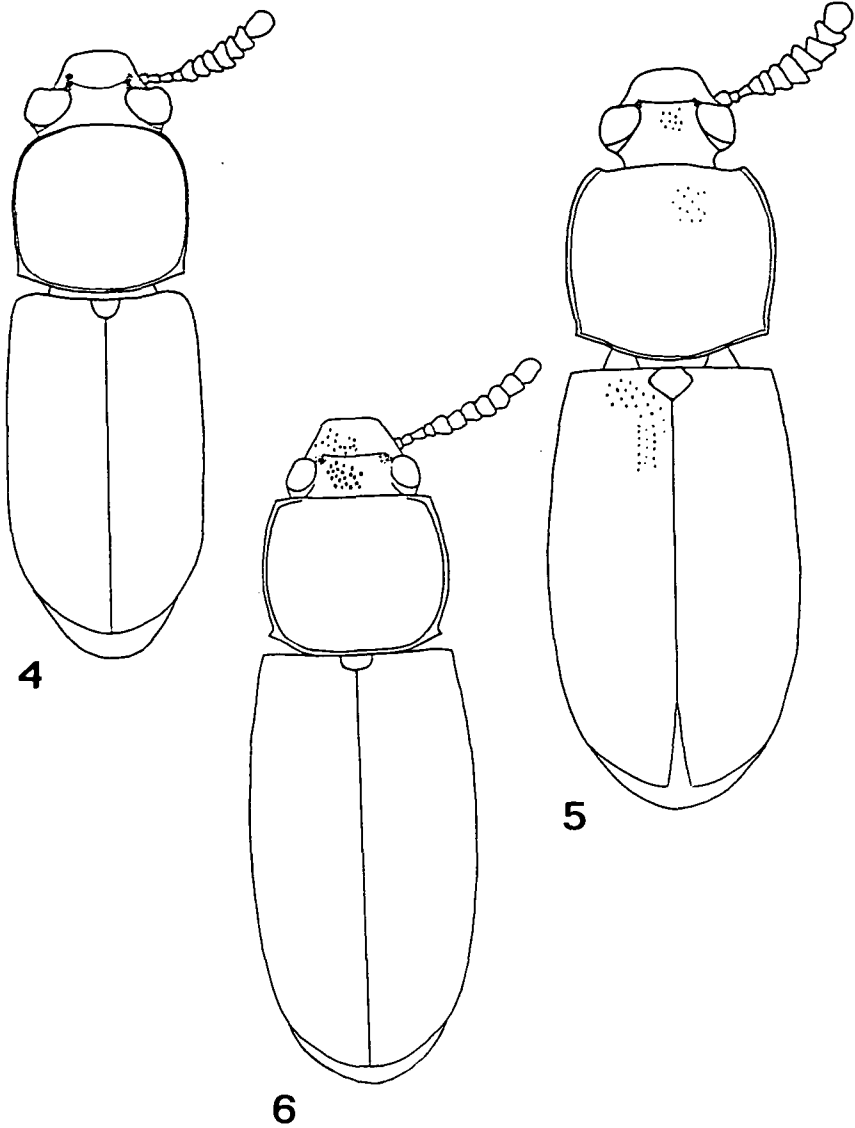


Abb. 4: *Corticeus grimmi* sp. nov. - Habitus.

Abb. 5: *Corticeus sedlaceki* sp. nov. - Habitus.

Abb. 6: *Corticeus samuelsoni* sp. nov. - Habitus.

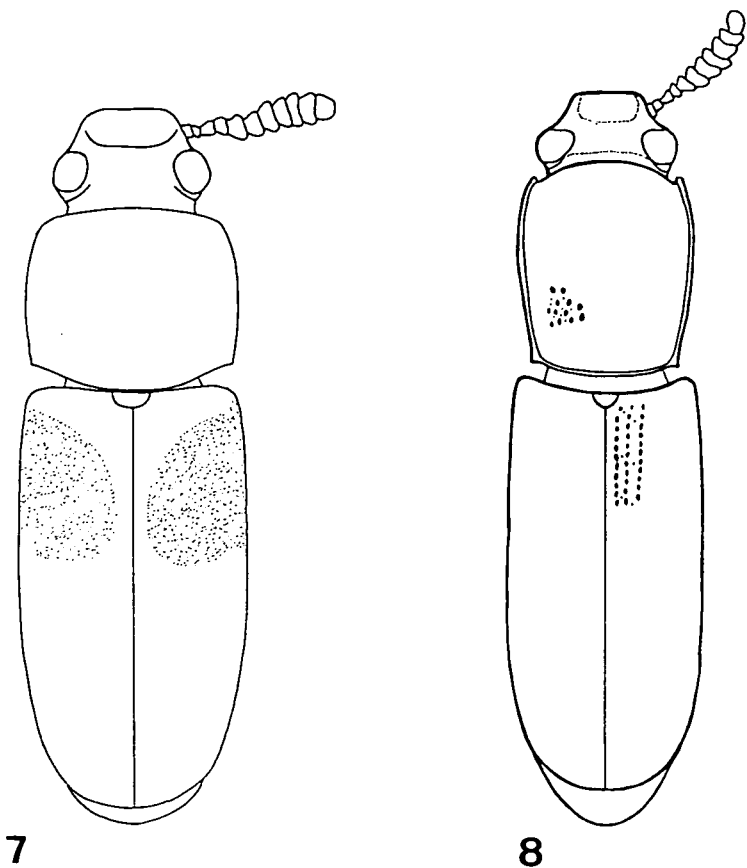


Abb. 7: *Corticeus ornatus* sp. nov. - Habitus.
Abb. 8: *Corticeus levis* sp. nov. - Habitus.

Literatur

- BREMER, H.J. - 1990. Eine neue *Corticeus*-Art aus Brasilien sowie Anmerkungen zur Synonymie einiger orientalischer und papuanisch-australischer *Corticeus*-Arten (Coleoptera, Tenebrionidae, Hypophloeini). - Entomofauna 11: 313-320
- BREMER, H.J. - 1992. Neue Arten des Genus *Corticeus* Piller et Mitterpacher, 1783, aus der papuanischen Region. I. Mitteilung. (Coleoptera, Tenebrionidae, Hypophloeini). - Entomofauna 13 (27): 445-460.
- CHAMPION, G.C. - 1894. On the Tenebrionidae collected in Australia and Tasmania by James J. Walker, R.N., F.L.S., during the voyage of H.M.S. "Penguin" with description of new genera and species. - Trans. Ent. Soc. London 2: 351-408.
- KASZAB, Z. - 1939. Tenebrioniden aus Neu-Guinea. - Nova Guinea (n.s.) 3: 185-267.
- KULZER, H. - 1957. Insects of Micronesia. Coleoptera: Tenebrionidae. - Bernice P. Bishop Museum; Insects of Micronesia 17: 185-256.
- PIC, M. - 1914. Nouveau genre, espèces et variétés nouvelles. - Melanges exotico-entomologiques. 11: 16.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. H.J. BREMER
Gundolfstraße 18
D-69120 Heidelberg

Literaturbesprechung

BRANDSTETTER, C.M., KAPP, A. & SCHABEL, F.: Die Käfer von Vorarlberg und Liechtenstein. 1. Band (Carabidae). - Eigenverlag des Ersten Vorarlberger Coleopterologischen Vereins.

Das Werk basiert auf den Angaben und den Resten der historischen Sammlung von Julius A. MÜLLER, der ersten coleopterologischen Dokumentation für Vorarlberg, und den neueren Daten, vor allem den Funden der Mitarbeiter des EVCV. In der Einleitung finden wir einen kurzen Lebenslauf Dr. Julius A. MÜLLER's (1853-1926). Dann folgt die Vorstellung des Projektes. Es wird über die Natur und Landschaft des Untersuchungsgebietes kurz berichtet und die Lage der Großlandschaften charakterisiert. Die Mündung des Galinabaches, die wohl am meisten gefährdete Biozönose des Untersuchungsgebietes, wird ausführlich bearbeitet.

Dieser Band allein behandelt etwa 300 Arten und umfaßt mehr als 600 Seiten. Für jede Art stehen eine Seite Text mit allgemeinen Bemerkungen über Verbreitung, "Neigungen" und bewohnte Habitate, aktuelle und historische Vorkommen und Fundorte mit absoluter Höhenangabe, Datum und Biodaten und eine eigene Seite für die Darstellung der Verbreitung in Vorarlberg und Liechtenstein auf einer hervorragenden Reliefkarte, gedruckt von der Firma Alpina in Innsbruck, zur Verfügung. Das alles ist eine sehr großzügige Bearbeitung, die viel Raum und sehr viele Karten beansprucht und daher entsprechend teuer kommt. Eine Anzahl Verbreitungskarten (bei mehreren ist kein einziger Punkt vermerkt) hätte man einsparen können, zwei oder drei Arten hätten mit verschiedenen Symbolen in einer Karte untergebracht werden können. Im Band des Rezensenten finden sich zwei Aufleger mit den Schutzgebieten und den Wäldern. Die Auflegerpalette ist daher noch ergänzungsbedürftig.

Der Band liefert ein Unmenge Daten für den Biotopschutz und verlässliche Indikatoren zur Bewertung von Lebensgemeinschaften. Er gehört nicht nur in die Bibliothek jedes Coleopterologen, sondern auch in jede einschlägige öffentliche Bibliothek Österreichs und der Nachbarländer als ökologische Dokumentation Österreichs und als Grundlage für die Belange des Naturschutzes.

Dieser erste Band ist eine ausgezeichnete und mutige Leistung dieses kleinen coleopterologischen Vereines, der damit in der einschlägigen österreichischen Literatur eine erste herausragende Dokumentation schuf. Wir erwarten mit Spannung weitere Bände.

Gerfried DESCHKA

Druck, Eigentümer, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich: Maximilian Schwarz, Konsulent für Wissenschaft der O.Ö. Landesregierung, Eibenweg 6, A - 4052 Ansfelden.

Redaktion: Erich Diller, Münchhausenstraße 21, D - 8000 München 60.

Michael Hiermeier, Allacherstraße 273 d, D-

Max Kühbandner, Marsstraße 8, D - 8011 Aschheim.

Wolfgang Schacht, Scherrerstraße 8, D - 8081 Schöngesing.

Erika Schamhop, Werner-Friedmann-Bogen 10, D-8000 München 60

Thomas Witt, Tengstraße 33, D - 8000 München 40.

Postadresse: Entomofauna, Münchhausenstraße 21, D - 8000 München 60.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomofauna](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [0014](#)

Autor(en)/Author(s): Bremer Hans-Joachim

Artikel/Article: [Neue Arten des Genus Corticeus PILIER et MITTERPACHER, 1783, aus der papuanisch-melanesischen Region, II. Mitteilung \(Coleoptera: Tenebrionidae, Hypophloeini\). 509-527](#)